

Wie der Titel "Voll gestört?! - Politische Bildung in Zeiten von Intoleranz" vermuten lässt, sehen wir die politische Bildungsarbeit momentan vor besonderen Herausforderungen: Die Töne in den politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen werden schärfer. Wahlkampfslogans bedienen bewusst Klischees und Vorurteile. Der Populismus scheint kaum aufzuhalten.

Nicht selten macht uns dieses verbale Kopfkino verrückt und nicht zuletzt spiegeln soziale Netzwerke lediglich das, was in einigen Köpfen vor sich geht. Empörung, Frust und Unzufriedenheit führen mitunter dazu, dass wir uns zunehmend drastisch, radikal, fragwürdig und politisch inkorrekt äußern oder gar verhalten.

Welchen Beitrag kann politische Bildung in Zeiten der bewussten Provokation und der mangelnden Toleranz gegenüber anderen und Andersdenkenden leisten? Welche Formate müssen politische Bildner entwickeln, um in Gesprächen, Veranstaltungen und Medien zu weniger Hysterie und mehr Besonnenheit beizutragen?

Neben der inhaltlichen Komponente betrachten wir dieses Angebot als Chance, untereinander ins Gespräch zu kommen, uns auszutauschen und gemeinsame Ideen zu entwickeln.

Sie sind herzlich eingeladen.

Programm

ab 09:15 Uhr Einlass

10:00 Uhr

Begrüßung

Werner Rellecke, in Vertretung des Direktors

anschließend

Vorstellung des Programms

Dr. Annette Rehfeld-Staudt, Leiterin Onlinereferat der SLpB

10:30 Uhr

Voll gestört?! - Was läuft schief in der Kommunikation zwischen Bürgern und Politik?

Referat mit anschließender Diskussion

Referent: *Heiko Sill*, Psychologe, Potsdam

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr

Populismus und politische Bildung: Einbinden oder Ausgrenzen?

Referat mit anschließender Diskussion

Referent: *Prof. Dr. Frank Decker*, Universität Bonn

15.00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr

Teilnehmerdiskussion Fish-Bowl: Politische Korrektheit im Umgang mit Populisten

17:00 Uhr Ende

Stand: 10.04.17, Änderungen vorbehalten